



Europassion in Erl

Passionsspieler aus 13 Ländern tagen ab 31. Mai im Rahmen der Europassion in Erl. Seite 38

Foto: Kitzbichler



Die Kinder stellten in mehreren Bewerben ihr Sicherheitswissen unter Beweis (Foto oben). Sie lernten viel über Brandgefahren (Mitte) und waren vor allem von der Vorführung der Cobra (unten) begeistert. Fotos: Hintner

Mit Sicherheit zum Bundesfinale

Schwaz – „Wissen ist Schutz“ und „Dabei sein ist alles“. Das waren die Mottos bei dem Landesfinale der Kindersicherheitsolympiade gestern im Schwazer Sportzentrum.

Zehn Volksschulklassen aus ganz Tirol hatten sich dafür qualifiziert und nun steht fest, welche das größte Sicherheitswissen Tirols hat und zum Bundesfinale am 19. Juni nach Wien fährt: die Volksschulklasse aus Mötz. Sie siegte mit 300 Punkten vor der VS Kirchberg (294 Punkte) und der VS Lechaschau (286). Auf Platz vier landete die VS Pill (275). Nach Vorbewerben, an denen österreichweit Tausende Volksschüler teilnahmen, standen in Schwaz diverse Teamwettbewerbe wie

ein Notrufnummern- und ein Löschwettbewerb auf dem Programm. „Ich habe gelernt, dass man brennendes Öl in der Küche nicht mit Wasser löscht“, erzählt Magdalena (10) aus Schwaz. Und ihr Klassenkamerad Lukas überlegt nun, Mitglied bei der Jungfeuerwehr zu werden.

Der vom Österreichischen Zivilschutzverband und seinen Landesverbänden organisierte Wettbewerb bot auch ein spannendes Rahmenprogramm für die Kinder, an dem unter anderem das Rote Kreuz beteiligt war. Zu den Highlights zählten dabei die Vorführung der Polizeihundestafel und jene der Cobra, bei der auch ein Hubschrauber zum Einsatz kam. (ad, hin)

Hotel-Wintergarten sorgt für unterkühlte Stimmung

Einem Wintergarten in Mayrhofen fehlt die Baugenehmigung. Über das Warum haben Gemeinde und Bauherr unterschiedliche Ansichten.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Sein oder Nichtsein, das ist die Frage für einen Wintergarten, der vor zweieinhalb Jahren vor dem Sporthotel Manni in der Mayrhofner Hauptstraße errichtet wurde. Wie lange in dem gläsernen Bauwerk noch Gäste bewirtet werden können, ist unklar. Wurde es doch ohne Baugenehmigung errichtet.

Er habe den damaligen Bauamtsleiter vor Errichtung gefragt, ob er eine Baugenehmigung benötige – und dieser habe ihm mitgeteilt, eine Bauanzeige reiche, behauptet der Bauherr Hotelier Manfred Mannlicher. „Ansonsten hätte ich das nie gebaut! Außerdem hat das Bäckereigeschäft daneben schon viel früher eine Glasdachkonstruktion mit derselben Baufluchtlinie gebaut – auch nur mit Bauanzeige.“ Der ehemalige Bauamtsleiter Paul Steger hat eine andere Erinnerung an das Gespräch. „Ich sagte ihm, dass die Aussichten für eine Baugenehmigung schlecht stehen. Er wollte daher versuchsweise eine Bauanzeige machen und schauen, wie die Gemeinde reagiert“, schildert Steger.

Die Bauanzeige ging allerdings erst nach Errichtung des Wintergartens bei der Gemeinde ein. Es folgten verschiedene formale Maßnahmen, durch die dem Hotelier u. a. mitgeteilt wurde, es brauche eine Bauverhandlung. Beide Seiten hofften, ohne großes Auf-

heben eine Lösung zu finden. „Wenn ich gewusst hätte, es braucht eine Bauverhandlung, hätte ich für die paar Plätze aus dem bisherigen offenen Podest keinen Wintergarten gemacht“, sagt Mannlicher.

„Er sagte mehrfach, er wolle den Wintergarten wieder abbauen, wenn es Komplikationen gibt. Passiert ist das aber nie“, erklärt Bürgermeister Günter Fankhauser. Der Wintergarten steht auf eigenem Grund des Hoteliers. Allerdings sei der Gehsteig nun zu schmal und das Ganze dem Ortsbild nicht zuträglich, lauten die Bedenken. Der Ver-

gleich mit der Glasdachkonstruktion der benachbarten Bäckerei hinke. „Denn das ist eine offene Bauweise, wo man unter den Säulen durchgehen kann“, erklärt der Gemeindechef.

Der Hotelier stellt die Entfernung des Wintergartens nun neuerlich in Aussicht – sofern ihm bei einem anderen Bauvorhaben nicht mutwillig Steine in den Weg gelegt werden. Dabei geht es um den Umbau des neben dem Hotel gelegenen Hauses. Unter anderem ist eine Aufstockung geplant, wodurch es genauso hoch wie das Hotel werden würde.

Laut geltender Tiroler Bauordnung sei das Projekt so nicht umsetzbar, behauptet der Bürgermeister. Man wolle nun im Gemeinderat einen Bebauungsplan für die betroffene Straßenseite samt dahinterliegender Häuser bis zur Kreuzung Scheulingstraße erlassen. Wie der aussieht, steht noch nicht fest. Mannlicher fürchtet, zu seinen Ungunsten. „Wenn auf dieser Straßenseite nicht so hoch gebaut werden darf wie auf der gegenüberliegenden, widerspricht das dem Gleichheitsgrundsatz“, sagt er und fügt an, dass er dann den Rechtsweg beschreiten wolle.



Der Wintergarten des Hoteliers hätte laut Gemeindeführung eine Baugenehmigung gebraucht. Für die dahinterliegende Glasdachkonstruktion eines Bäckereigeschäftes reichte eine Bauanzeige. Foto: Dähling

Stadtgemeinde sucht Diskussion mit Bürgern

Schwaz – Die Stadtgemeinde Schwaz wird am 4. Juni im SZentrum ein Stadtforum veranstalten, bei dem es unter anderem um die Fußgängerzone und die Straßengestaltung in der Innenstadt geht. Das teilte Bürgermeister Hans Lintner in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Wie berichtet, fordern einige Kaufleute, die Fußgängerzone zumindest im Winter wieder für den Verkehr zu öffnen. Als weitere Themen beim Stadtforum nannte der Stadtchef die Baumaßnahmen in

Ried, beim Postfeld sowie die zukünftige Bauentwicklung beim Minkusfeld, am Zöhler Areal bei Gewerbegebieten und im Bereich Wohnbauten.

Laut Lintner stehe die Stadtgemeinde mit der Bundesimmobiliengesellschaft wegen des ehemaligen AMS-Gebäudes in Verbindung. Es könnte zu einer Wohnanlage werden. Weiters informierte der Bürgermeister, dass die Raiffeisenbanken Schwaz und Vomp unter hoher Zustimmung von beiden Seiten fusioniert haben. (ad)

Kommentar

Hausaufgaben machen

Von Harald Angerer

Tourismus ist kein Selbstläufer – eine klare Erkenntnis aus dem TT-Forum am Mittwochabend in Kitzbühel. Persönlicher Einsatz gepaart mit dem Gespür für den Gast sind nach wie vor Eckpfeiler für den Erfolg. Wer ein gutes Produkt anbietet, wird auch in Zukunft einen guten Preis dafür erhalten. Und ein gutes Produkt endet nicht beim Zur-Verfügung-Stellen eines sauberen Zimmers. Der offene Kontakt mit den Gästen hat den Tourismus in der Region groß gemacht. Die zunehmende Geringschätzung des Gastes in so manchem Betrieb sorgt für das Gegenteil. Es braucht also wieder mehr Einsatz am Kunden. Dabei geht es um den Kontakt, das Gespräch und das Gefühl, welches vermittelt wird.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Riesen unter sich

„Morgen haben TV-Junkies de Qual der Wahl: Champions-League-Finale oder doch lieber an Life-Ball? Da wia dort werd' a Riesen-Hype drum g'macht. Is doch kloar: Boade sein nix anderes als a Riesen-G'schäft.“



KURZ ZITIERT

„Die Tirol Werbung darf keinen Vertrieb machen, sondern nur schöne Zettel verteilen.“

Dieter Toth

Der Eurotours-Chef sieht im Vertrieb den Grund für die billigen Bettenpreise.

ZAHL DES TAGES

2,5

Milliarden Euro. Diese Summe gibt Tirol jährlich für fossile Rohstoffe aus. Dem Landesenergiebeauftragten ist das ein Dorn im Auge.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com